

Terhart, Henrike; Elshof, Ariane; Preuschoff, Susanne

Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln

Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 207-216



Quellenangabe/ Reference:

Terhart, Henrike; Elshof, Ariane; Preuschoff, Susanne: Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln - In: Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 207-216 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-189271 - DOI: 10.25656/01:18927

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:01111-pedocs-189271>

<https://doi.org/10.25656/01:18927>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Gertraud Kreamsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Gertraud Kreamsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

„Allen Personen gewidmet, die geflüchtet sind, sich derzeit auf der Flucht befinden oder noch flüchten werden.“

*Die Publikation des Buches und die Open Access-Veröffentlichung wurde vom Zentrum für Lehrer*innenbildung und vom Postgraduate Center der Universität Wien bezuschusst.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.ig. © by Julius Klinkhardt.

Satz: Tina Obermayr, Wien

Abbildung Umschlagseite 1: Marwa Sarah (Österreich/Syrien) – Black Hole

The painful fact for a refugee or a foreigner is that you will be always looking for a place to belong to, and you will never find it again you will become a foreigner everywhere you go, slowly you will change and do not fit anywhere. and there will always be a black hole. black hole.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5796-3 Digital

DOI doi.org/10.35468/5796

ISBN 978-3-7815-2358-6 Print

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
----------------------	---

1. Darstellungen und Forschungen zum Zertifikatskurs

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Tina Obermayr</i> Die Ausgangslage und die Einrichtung des Zertifikatskurses „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“	17
---	----

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Alexander Schmölz</i> <i>mit Unterstützung von Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen,</i> <i>Sarah Hofmann, Marwa Sarah und Tina Obermayr</i> Das Forschungsprojekt „Qualifizierung von Lehrkräften mit Fluchthintergrund“	46
---	----

2. Reflexion der Kursinhalte aus Sicht der Lehrenden

<i>Ines M. Breinbauer</i> Wie man in die Pädagogik einführen und dabei selber viel lernen kann! Bildungswissenschaftliche Grundlagen in der Lehrer*innenbildung für Lehrpersonen mit Fluchthintergrund.....	95
--	----

<i>Regina Studener-Kuras</i> „Dass ich Lehrerin bin, das habe ich auf eine recht eigene Art ganz vergessen gehabt!“ Lehren und Lernen im Kontext von Flucht und Neubeginn.....	100
---	-----

<i>Michelle Proyer</i> ,Ich male denen die Perspektive‘ – Von Praxiserfahrungen zwischen ,bei uns‘ und ,bei euch‘, über das Erlernen von ,Reflexion‘ und hin zu einem ,Ankommen‘ im österreichischen Schulsystem.....	108
--	-----

Neda Forghani-Arani

Lived Experience of Teaching Displaced Teachers:
A Postcolonial Reading of Positions, Voices and Representations 115

Gottfried Biewer

„Inklusive Pädagogik und Vielfalt“
für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund..... 121

Sabine Krause

Schulforschung und Unterrichtspraxis. Bewegungen zwischen
wissenschaftlicher Abstraktion und „Praxisrelevanz“ 127

Raphael Zahnd und Gertraud Kreamsner

Zur vertieften Auseinandersetzung mit Heterogenität in Schulkontexten... 134

Michael Doblmaier und Michelle Proyer

Am Ende steht (wieder) die Reflexion 141

3. Herausforderungen und Synergien

*Michelle Proyer, Gertraud Kreamsner, Gottfried Biewer
und Camilla Pellech*

Herausforderungen und Synergien aus universitärer Perspektive 149

*Linda Kreuter, Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen,
Kamal Alyouzbashi, Saad Chatto, Sahar Hashemi,
Nizar Mousa, Doha Tahlawi, Ahmed Zeki Al Hamid und Jomard Rasul*

„Werden Träume wahr?“ – Reflexionen der Kursteilnehmer*innen..... 154

Marie-Claire Sowinetz

„Nehmen wir das Gute von uns und das Gute von euch –
so werden wir alle besser.“ Ein persönlicher Rückblick
auf den Beginn des Zertifikatskurses für geflüchtete Lehrer*innen..... 166

Katharina Resch

Vier Strategien zur Entwicklung von universitären
Weiterbildungsprogrammen im Bereich Flucht und Migration 172

Renate Faistauer, Thomas Laimer und Nicola Kraml
 Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende
 mit Fluchthintergrund – Synergien in der Ausbildung schaffen
 und Empowerment bei den Teilnehmer*innen ermöglichen 178

*Karoline Gerwisch, Denise Strehn, Nicolas Kieffer
 und Michelle Proyer*
 Reflexion der Kurspraktika –
 Perspektiven der Mentor*innen und Mentees 184

4. Internationale Perspektiven

Annika Käck
 Migrant teachers in Swedish teacher education and their
 re-entry as professionals 197

Susanna Malm
 Bridging Programmes for Migrant Teachers
 and Preschool Teachers in Sweden..... 202

Henrike Terhart, Ariane Elshof und Susanne Preuschoff
 Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln..... 207

*Kristina Purrmann, Renate Schüssler, Christina Siebert-Husmann
 und Marie Vanderbeke*
 „Wir haben so lange auf eine Chance gewartet“ –
 Potentiale und Herausforderungen des Qualifizierungsprogrammes
 Lehrkräfte Plus für geflüchtete Lehrkräfte 217

*Katja Kansteiner, Roswitha Klepser, Sarah Lukas,
 Kristin Rheinwald und Tim Kaiser*
 Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung
 in Baden-Württemberg – das IGEL-Programm..... 227

Abschlussbemerkungen..... 237

Autor*innenverzeichnis..... 239

*Henrike Terhart, Ariane Elshof und
Susanne Preuschoff*

Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln

1 Gesellschaftspolitischer Hintergrund

Deutschland ist eines der europäischen Hauptzielländer für asylsuchende Menschen aus Konflikt- und Kriegsgebieten. Laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben 2016 mehr als 11.000 Personen in Deutschland Asyl beantragt, die in ihrem Herkunftsland in lehrenden Berufen tätig waren (vgl. Neske 2017, 9). Ein Großteil der Lehrkräfte mit ausländischen Berufsabschlüssen kann nicht ohne weitere Qualifizierung in ihrem Beruf in Deutschland arbeiten. Parallel dazu zeichnet sich in Deutschland ein deutlicher Lehrkräftebedarf ab, der sich laut aktuellen Prognosen der Kultusministerkonferenz in den kommenden Jahren noch verschärfen wird (vgl. Kultusministerkonferenz 2018), wobei je nach Region, Schulformen und Unterrichtsfächern erhebliche Unterschiede bestehen. Davon ausgehend stellt sich die Frage, wie sich im Ausland qualifizierte Lehrkräfte mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten in Deutschland weiterqualifizieren können, um als Lehrkräfte im Bildungsbereich tätig zu werden. Dieser Beitrag stellt ein Unterstützungsangebot für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln vor.

2 Der Einstieg in das deutsche Bildungssystem als Arbeitsmarkt: Hürden und Potenziale

Das Ziel, in Deutschland lebende Lehrkräfte mit ausländischen Berufsabschlüssen und -erfahrungen für das deutsche Bildungssystem als Arbeitsmarkt zu qualifizieren, ist eng verknüpft mit den Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Qualifikationen für den reglementierten Beruf der Lehrkraft. Zunächst kann bei der Zentralstelle für das ausländische Bildungswesen (ZAB) der Kultusministerkonferenz eine allgemeine Bewertung

ausländischer Hochschulzeugnisse beantragt werden. Die Prüfung der ausländischen Qualifikationen auf Anerkennung zur Befähigung der Tätigkeit als Lehrkraft wird wiederum in den einzelnen Bundesländern entsprechend der Strukturen der Lehrer*innenausbildung vorgenommen¹. Zentrale Hürden für die Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse zugewanderter Lehrkräfte sind die i.d.R. zu erbringenden Nachweise über zwei Unterrichtsfächer, bildungswissenschaftliche Studienanteile sowie ein dem zweiphasigen Lehramtsstudium in Deutschland entsprechender Umfang². Hinzu kommt, dass zugewanderte Lehrkräfte für eine Tätigkeit im öffentlichen Schulsystem (fach-)sprachliche Fähigkeiten im Deutschen sowie Kenntnisse über das deutsche Schulsystem vorweisen müssen. Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in das deutsche Bildungssystem als Arbeitsmarkt für Lehrkräfte aus dem Ausland sind demnach sehr anspruchsvoll und zumeist mit einer weiteren Qualifizierung verbunden.

Davon ausgehend stellt sich die Frage, wie sich *internationally educated teachers*³ mit ihrem fachlichen Wissen und ihren Fähigkeiten weiterqualifizieren können, um im Bildungsbereich als potenzielle Arbeitnehmer*innen wahrgenommen zu werden. Hinzu kommt, dass geflüchtete Lehrkräfte biographisch bedingte Erfahrungen mitbringen, die für Schulen in der Migrationsgesellschaft einen Mehrwert darstellen können: Hierzu zählen die zumeist bestehende Mehrsprachigkeit, Erfahrungen in anderen Schulsystemen sowie eine Sensibilität in Bezug auf die Lebenssituation geflüchteter Kinder und Jugendlicher und deren Familien. Um diese Potenziale als Teil des professionellen Selbstverständnisses ansehen und einsetzen zu können, bedarf es einer Weiterqualifizierung, u.a. bezogen auf eine mehrsprachige Didaktik, und der Auseinandersetzung mit (Selbst-)Zuschreibungen als Lehrkraft mit Migrationshintergrund (vgl. dazu Lengyel & Rosen 2015).

¹ Anerkennungsstellen in den Bundesländern können über die Webseite *Anerkennung in Deutschland* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefunden werden: www.anerkennung-in-deutschland.de

² Über die reguläre Lehramtsausbildung hinaus besteht in Deutschland die Möglichkeit, im Seiteneinstieg als Lehrkraft an einer Schule tätig zu werden.

³ Die Bezeichnung *internationally educated teachers* wird im internationalen Fachdiskurs als Sammelbegriff für Lehrkräfte verwendet, die ihre Qualifikation in einem anderen Land bzw. in anderen Ländern erworben haben als in dem Land, in dem sie als Lehrkraft tätig werden möchten (vgl. Proyer et al. 2019, 9f.).

3 Programmlandschaft in Deutschland

In Deutschland wurden in den letzten Jahren an verschiedenen Standorten Programme und Kurse entwickelt, die das Ziel der sprachlichen und fachlichen Qualifizierung geflüchteter Lehrkräfte verfolgen, um den beruflichen Wiedereinstieg zu erleichtern. Seit 2016 besteht an der Universität Potsdam das *Refugee Teachers Program* als bundesweit erstes Projekt dieser Art (vgl. Kubicka, Wojciechowicz & Vock 2018). An der Universität Bielefeld (2017) und an der Universität Bochum (2018) wird das Programm *Lehrkräfte Plus* angeboten, das auf einer Kooperation des Schulministerium Nordrhein-Westfalen und der landesweiten Koordinierungsstelle für Kommunale Integrationszentren mit der Bertelsmann-Stiftung und der Stiftung Mercator basiert (siehe hierzu auch den Beitrag in diesem Band). Weiterhin besteht an der Pädagogischen Hochschule Weingarten seit 2019 ein Angebot für geflüchtete Lehrkräfte, welches nach einem Vorbereitungskurs die Teilnahme am regulären Studienangebot vorsieht (siehe dazu den Beitrag in diesem Band) sowie ein Programm für zugewanderte Lehrkräfte an der Universität Vechta. Zudem finden sich (z.T. ausgelaufene) (Sprach-)Kursangebote für geflüchtete Lehrkräfte an den Universitäten Göttingen und Münster.

An der Universität zu Köln (UzK) wurde ein *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* entwickelt, das im Juli 2018 gestartet ist. Dieses greift auf die Erfahrungen der Kolleg*innen aus den Programmen in Deutschland sowie weiteren europäischen Ländern zurück⁴. Das Programm baut auf den vorhandenen Angeboten für geflüchtete Menschen an der Universität zu Köln auf (vgl. Preuschhoff 2016) und bezieht die bestehende wissenschaftliche Expertise zum Umgang mit Neuzuwanderung im deutschen Schulsystem mit ein (vgl. von Dewitz, Terhart & Massumi 2018; Terhart, Massumi & von Dewitz 2017; Terhart & Roth i.E.).

4 Das Kölner Programm

Das *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* an der UzK richtet sich an Personen, die sich für den Schuldienst in ihren Herkunftsländern qualifiziert haben und mitunter über langjährige Praxiserfahrungen verfügen. Ziel ist die sprachliche und fachliche Weiterqualifizierung der Teilnehmer*innen innerhalb eines Jahres. Das Konzept basiert auf dem Kerngedanken, die vier Bau-

⁴ Im September 2017 fand an der UzK ein internationaler Workshop mit Kolleg*innen aus sechs europäischen Ländern statt. Ziel der Veranstaltung war das Kennenlernen von und der Austausch zu (Hochschul-)Angeboten für geflüchtete und (neu) zugewanderte Lehrkräfte in Deutschland und Europa.

steine des Programms (Deutschkurse, bildungswissenschaftliche Seminare, begleitete Praxisphase, Beratungsangebote) miteinander verzahnt parallel zu absolvieren. Voraussetzung für die Parallelisierung ist die Berücksichtigung der bestehenden Mehrsprachigkeit der Teilnehmenden. Hierfür wurde die Perspektive des *Translanguaging* (vgl. García, Ibarra Johnson & Seltzer 2017) als didaktisch-methodischer Zugang sowie als Lerngegenstand des Weiterbildungsprogramms gewählt. Dies bedeutet, dass die Sprachen der Teilnehmenden in den Seminaren aufgegriffen werden und u.a. mit mehrsprachigen Lehrenden im Team-Teaching gearbeitet wird.

Der erste Durchlauf des *Programms für geflüchtete Lehrkräfte* (Oktober 2018 bis September 2019) wurde als Pilotphase konzipiert, um die bereits bestehende fachwissenschaftliche Expertise und die Organisations- und Beratungsstrukturen für studieninteressierte geflüchtete Menschen an der UzK für die Gruppe der geflüchteten Lehrkräfte zu adaptieren und auszubauen. Begleitet wird das Programm durch eine formative Evaluation, um Rückmeldungen der Teilnehmenden im Programmverlauf aufgreifen zu können. Darüber hinaus erfolgte in der Pilotphase eine qualitative Begleitforschung durch eine Pre-Post-Interviewstudie, in der eine berufsbiographische Perspektive auf die Professionalisierung international ausgebildeter Lehrkräfte eingenommen wird (vgl. Terhart i.V.).

Im Anschluss an die Pilotphase (2018 bis 2019) findet aktuell ein weiterer Durchlauf des Programms statt (2019 bis 2020). Finanziell unterstützt wird das Angebot durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW). Durchführende Kooperationspartner*innen sind das *International Office*, das *Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache/Arbeitsbereich Interkulturelle Bildungsforschung* und das *Zentrum für LehrerInnenbildung* der UzK.

4.1 Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren für das *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* wird vom *International Office* der UzK koordiniert. Für die Bewerbung müssen die Teilnehmer*innen mindestens Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) nachweisen sowie eine Hochschulzugangsberechtigung (Zeugnisse) und Nachweise über die Tätigkeit als Lehrkraft im Herkunftsland (Dokumente und/oder Darstellung des beruflichen Werdegangs im Lebenslauf und Motivationsschreiben) vorlegen. Der Aufenthaltsstatus wird durch die entsprechenden rechtlichen Papiere geprüft und orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Teilnehmende an studienvorbereitenden

Deutschkursen. Alle eingegangenen Unterlagen werden zunächst auf Vollständigkeit geprüft. Im Anschluss wird ein schriftlicher Sprachtest (onSET) durchgeführt. Die Personen, die Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 nachweisen können, werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Für die Begutachtung der fachlichen Qualifikation der Bewerber*innen sind universitäre Fachvertreter*innen und Vertreter*innen der Bezirksregierung Köln verantwortlich. Im ersten Durchlauf des Programms wurden insgesamt 17 Bewerber*innen zugelassen. Die Teilnehmenden kommen aus Syrien, dem Irak, der Türkei und dem Iran, sind zwischen 29-45 Jahre alt und zu einem Drittel Frauen. Alle Teilnehmenden verfügen über Berufserfahrungen als Lehrkraft in ihren Herkunftsländern, haben z.T. in weiteren Ländern gearbeitet und in Unterkünften für geflüchtete Menschen unterrichtet. Die Teilnehmenden des zweiten Durchlaufs kommen aus Syrien und der Türkei und verfügen über eine ähnliche Altersstruktur, wobei die Hälfte der Teilnehmenden Frauen sind.

4.2 Konzept Deutschkurse

Seit dem Sommersemester 2016 bietet das *International Office* der UzK studienvorbereitende Deutschkurse für geflüchtete Menschen an, die auf die Aufnahme bzw. Weiterführung eines Studiums in Deutschland ausgerichtet sind und durch fachliche Ergänzungsprogramme (z.B. Mathematikurse, akademisches Begleitprogramm) komplettiert werden. An diesen Kursen nehmen ca. 120 Personen (Stand Juni 2019) teil. Für alle Teilnehmenden bietet das *International Office* drei Mal wöchentlich persönliche Sprechstunden zu Fragen bzgl. Finanzierung, Angelegenheiten mit Behörden (Jobcenter, Sozialamt, Ausländer*innenbehörde etc.), allgemeinen Fragen zum Leben in Köln sowie eine individuelle Studienberatung an.

Das Sprachkursangebot im Rahmen des *Programms für geflüchtete Lehrkräfte* setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Ein mindestens 2-monatiger Sommer-Intensivsprachkurs (24 Stunden/Woche) zur Vorbereitung auf die parallel angebotenen Bausteine mit dem Ziel, das Sprachniveau B2 zu erreichen.
- Ein daran anschließender fortlaufender Deutschkurs mit fachsprachlichen Anteilen (mind. 16 Stunden/Woche) über zwei Semester parallel zu den weiteren Bausteinen mit dem Ziel, das Sprachniveau C1 zu erreichen und die Möglichkeit, die *TestDaF*-Prüfung (Test Deutsch als Fremdsprache) zu absolvieren.

Der speziell für das Programm konzipierte fachsprachliche Unterricht wird von ausgebildeten DaF-Lehrkräften des *International Office* durchgeführt.

Die Inhalte werden mit den bildungswissenschaftlichen Seminaren sowie dem Praxisbegleitseminar abgestimmt und Seminartexte zur sprachlichen Entlastung im fachsprachlichen Deutschkurs vorbereitet.

Ergänzend zum Deutschunterricht finden im Rahmen eines akademischen Begleitprogramms Exkursionen und Angebote mit pädagogischer Schwerpunktsetzung statt.

Bildungswissenschaftliche Seminare

Im Rahmen des einjährigen Programms nehmen die Teilnehmenden an universitären Seminaren teil, die durch Mitarbeiter*innen des *Mercator Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache* sowie dem *Arbeitsbereich für Interkulturelle Bildungsforschung* der UzK durchgeführt werden.

- In Semester I wird das ausschließlich für die Teilnehmenden konzipierte Lehrangebot zu *Schule in Deutschland* von zwei mehrsprachigen Dozierenden im Team-Teaching durchgeführt. Methoden des *Translanguaging* werden eingesetzt, um grundlegende Informationen zum deutschen Schulsystem und zur Lehrer*innenbildung zu vermitteln. Weiterhin wird Lehre zum Thema *Mehrsprachigkeit in der Schule* angeboten. Zusammen mit Kölner Lehramtsstudierenden im Modul *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte* für alle Lehrämter werden in dieser Veranstaltung die Grundlagen einer mehrsprachigkeitssensiblen schulischen Praxis in mehrsprachigen Projektgruppen erarbeitet.
- In Semester II werden die Inhalte des Lehrangebots zu *Schule in Deutschland* vertieft und es wird ein dem Unterrichtsfach der Teilnehmenden entsprechendes fachdidaktisches Seminar besucht.

Durch den Austausch mit Lehramtsstudierenden an der UzK wird eine durchgängige Separierung der Programmteilnehmenden vom regulären Lehrangebot vermieden. So haben sich im ersten Durchlauf durch die Kontakte zwischen Programmteilnehmenden und Studierenden entsprechend der Unterrichtsfächer Arbeitsgruppen gebildet, in denen fachsprachliche Begriffe für das bevorstehende Praktikum erarbeitet wurden.

Begleitete Praxiserfahrungen an Kölner Schulen

Im Rahmen des Programms werden begleitete Praxisphasen an Kölner Schulen absolviert. Die Suche und das *matching* zwischen den interessierten Schulen des Regierungsbezirks Köln und den Programmteilnehmenden werden in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln nach Schulform, Unterrichtsfach und Wohnort der Teilnehmenden vorgenommen. In Absprache mit den Schulleitungen steht jeder*jedem Teilnehmenden in den Praxisphasen eine Lehrkraft als Mentor*in zur Seite. Während der Praxisphasen hosi-

tieren die Programmteilnehmenden im Unterricht, übernehmen Unterrichtsanteile im Team-Teaching und die Betreuung von Kleingruppen während des Unterrichts.

Fanden in der Pilotphase zwei Blockpraktika statt, werden im zweiten Durchlauf die Blockpraktika mit einem fortlaufenden Praktikum während des zweiten Semesters kombiniert.

Begleitet werden die Schulpraktika durch Praxisbegleitseminare, die durch das *Zentrum für LehrerInnenbildung* angeboten werden. In den Seminaren findet eine Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung statt, in welcher die bestehenden Erwartungen und die gesammelten Erfahrungen an den Schulen in der Gruppe bearbeitet und in einem E-Portfolio reflektiert werden. Für die beteiligten Mentor*innen an den Schulen werden regelmäßige Netzwerktreffen angeboten, die der gemeinsamen Vor- und Nachbereitung der schulischen Praxis im Projekt dienen.

Beratung

Als ein vierter Baustein werden Beratungsangebote gemacht, die sich zum einen in Form von Informationsveranstaltungen an die gesamte Gruppe richten und zum anderen in individuellen Beratungsgesprächen stattfinden. Neben organisatorisch-administrativen Themen werden Möglichkeiten für den weiteren individuellen beruflichen Werdegang besprochen. Die begleitende Beratung der Teilnehmenden im Programm orientiert sich an den aktuell bestehenden Zugängen zum Lehrer*innenberuf in Nordrhein-Westfalen.



Abb. 1: Übersicht über das *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* an der Universität zu Köln

5 Kooperation in R/EQUAL: Beteiligte, Kernidee, Produkte

Gerahmt wird das *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* in Köln durch eine internationale Hochschulkooperation mit der Universität Wien, der Universität Stockholm sowie der Pädagogischen Hochschule Weingarten (vgl. hierzu auch die entsprechenden Beiträge in diesem Band). In der europäischen Förderlinie für Hochschulkooperationen (ERASMUS+, KA203) wird das Projekt R/EQUAL – *Requalification of (recently) immigrated and refugee teachers in Europe*⁵ durchgeführt und durch die UzK koordiniert (Laufzeit September 2018 bis Februar 2021). R/EQUAL unterstützt die beteiligten Programme für (neu) zugewanderte und geflüchtete Lehrkräfte an den Partnerhochschulen durch die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. Das für die Durchführung entsprechender Programme bestehende Wissen der beteiligten Organisationen wird als Open-Access-Material für weitere europäische Hochschulen im Projektverlauf zur Verfügung gestellt:

⁵ Weitere Informationen sowie das entwickelte Material finden sich auf der Webseite: <https://blog.hf.uni-koeln.de/immigrated-and-refugee-teachers-requal/>

- Vergleichende Analyse der rechtlich-administrativen Rahmenbedingungen und Programme für neu zugewanderte Lehrkräfte in den beteiligten Ländern (vgl. Proyer et al. 2019),
- Online-Manual zum Lehren und Lernen in mehrsprachigen Gruppen unter Einbezug sprachsensibler sowie zwei- und mehrsprachiger Ansätze für die Hochschullehre,
- Methodensammlung zur Bearbeitung des Themas Heterogenität und Schule unter Berücksichtigung der europäischen Antidiskriminierungspolitik in der Hochschulbildung,
- digitale Bibliothek mit Verweisen auf wissenschaftliche Beiträge und Studien zur Lehrer*innenbildung und Re-Professionalisierung im Kontext von (Flucht-)Migration,
- allgemeine Leitlinien mit allen Ergebnissen sowie weitere Empfehlungen zur Einrichtung eines Programms für (neu) zugewanderte und geflüchtete Lehrkräfte.

R/EQUAL verfolgt einen partizipativen Ansatz, der die (neu) zugewanderten Lehrkräfte aktiv an der Entwicklung und Überprüfung der Materialien beteiligt. Der gewählte partizipative Ansatz wird innerhalb des Projekts evaluiert.

6 Ausblick

Das an der UzK bestehende *Programm für geflüchtete Lehrkräfte* greift auf bestehendes Wissen und Strukturen in Wissenschaft und Administration zurück und basiert auf internen Kooperationen sowie (inter-)nationalem Austausch. Erste Erfahrungen im Programm zeigen, dass im Zusammenspiel einer universitären und regionalen Infrastruktur und der Bereitschaft, an Hochschulen Projekte in sozialer Verantwortung für geflüchtete Menschen umzusetzen, ein Beitrag zur Unterstützung von Lehrkräften mit Fluchterfahrung geleistet werden kann. Das Angebot für geflüchtete Lehrkräfte ist Teil universitärer Weiterbildungsangebote als Element einer (internationalen) Hochschulentwicklung. Dabei können nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Hochschule und alle weiteren beteiligten Institutionen neue Perspektiven auf Lehrer*innenbildung und Schule im Kontext von Migration entwickeln.

Literatur

- von Dewitz, N., Terhart, H. & Massumi, M. (Hrsg.) (2018): Neuzuwanderung und Bildung. Eine interdisziplinäre Perspektive auf den Übergang in das deutsche Bildungssystem. Weinheim.
- Garcia, O., Ibarra Johnson, S. & Seltzer, K. (2017): The translanguaging classroom: leveraging student bilingualism for learning. Philadelphia.

- Kubicka, D., Wojciechowicz, A. A. & Vock, M. (2018): Zwischenbericht – Dokumentation zum Projekt Refugee teachers Program. Konzeption und erste Erfahrungen (Berichtszeitraum: April 2016-Dezember 2017). Potsdam, 1-33. Online unter: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/unterrichtsinterventionsforsch/Zwischenbericht_Kubicka_Wojciechowicz_Vock_Stand_04.05.2018_1_.pdf [letzter Zugriff: 24.05.2019].
- Kultusministerkonferenz (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (Hrsg.) (2018): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018 - 2030 – Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.10.2018. Dokumentation Nr. 216 - Oktober 2018. Berlin, 1-24. Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_216_Bericht_LEB_LEA_2018.pdf [letzter Zugriff: 24.05.2019].
- Lengyel, D. & Rosen, L. (2015): Diversity in the staff room - Ethnic minority student teachers' perspectives on the recruitment of minority teachers. In: Dies.: Minority teachers in different educational contexts – Recent studies from three German-speaking countries. In: *Tertium Comparationis. Journal für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft*, 21, H.2, 161-184.
- Neske, M. (2017): Volljährige Asylwerber in Deutschland im Jahr 2016: Sozialstruktur, Qualifikationsniveau und Berufstätigkeit. BAMF-Kurzanalyse 2, 2017. Nürnberg. Online unter: https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse_8_sozial-komponenten-gesamt2016.pdf?__blob=publicationFile [letzter Zugriff: 24.05.2019].
- Preuschhoff, S. (2016): Flüchtlinge auf dem Weg ins Studium – Erfahrungen des International Office der Universität zu Köln. In: *Zeitschrift für Beratung und Studium*, 4, 109-113.
- Proyer, M., Pellech, C., Kreamsner, G., Atay, A., Alloush, Z., Dershowi, Y., Shahoud, S., Tahlawi, D., Deiß, H., Kieffer, N., Stanišić, J., Terhart, H., Frantik, P., Krieg, S., Elshof, A., Bakkar, A., Kansteiner, K., Klepser, R., Dam, E., Malm, S., Bodström, H. & Obeid, K. (2019): IO1 - Transnational Framework. Comparative Analysis of the Administrative Frameworks on the (Re-)Qualification Situation of Internationally Trained Teachers in Austria, Germany and Sweden. Online unter: <https://blog.hf.uni-koeln.de/immigrated-and-refugee-teachers-requal/> [letzter Zugriff: 24.05.2019].
- Terhart, H. (i.V.): Teachers Perspectives in Transition? A Biographical Perspective on the Professionalisation of Internationally Educated Teachers in Germany. In: *European Educational Research Journal*, Special Issue 'Ambivalence of Recognition. Internationally trained Teachers and Teachers with a so called Migration Background as a Common Subject of Educational Research in Europe and Beyond'.
- Terhart, H., Massumi, M. & von Dewitz, N. (2017): Aktuelle Zuwanderung – Wege der Schulentwicklung in der Migrationsgesellschaft. In: *Die Deutsche Schule*, 109, H.3, 236-247.
- Terhart, H. & Roth, H.-J. (i.E.): Frauen als Teilnehmerinnen in Programmen für (neu) zugewanderte und geflüchtete Lehrkräfte. In: Farrokhzad, S. & Scherschel, K. (Hrsg.): *Geflüchtete Frauen. Lebenssituationen, Positionierungen und Unterstützungsangebote*.